

THAYNGER Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

FRISCH MACHEN

Wie viel SVP und FDP?

Welche Parteimischung braucht der Gemeinderat? Die Bürgerlichen sind sich uneins. **Seiten 3 bis 10**

Am Zoll hängen geblieben

Im September haben deutsche Zöllner ein Renoir-Gemälde abgefangen. **Seite 11**

Sehr gutes Weinjahr

Die Naturgewalten haben die Trauben bedroht. Dennoch ist ihre Qualität hochstehend. **Seite 11**

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



Diese drei Frauen trugen – neben anderen – dazu bei, dass der Kindergarten von Bibern Wirklichkeit wurde (von links): Silvia Vonrufs sammelte Unterschriften, Ursula Schweri betreute in den ersten Jahren die Kinder, Marlies Bühler putzte die Räume. Heute wird das Haus als Schreibmaschinenmuseum genutzt. Bild: vf

Aus Bürgerinitiative entstanden

Im Unteren Reiat gibt es erst seit 50 Jahren einen Kindergarten. Dass es soweit kam, ist der Bibermer Bevölkerung zur verdanken, die sich mittels Unterschriftensammlung an ihren Gemeinderat wandte. Verwirklicht wurde das Vorhaben mit viel Fronarbeit und Spenden.

BIBERN Heutzutage gehört ein Kindergarten zum Standardangebot einer jeden Schule. Das war nicht immer so. Weil es an ihrem Wohnort Bibern keinen gab und ihre Zwillinge nächstens ins Kindergartenalter kamen, setzte sich Silvia Pletscher-Vonrufs im Herbst 1969 für die Gründung eines solchen ein. «Ich ging bei allen Leuten

vorbei, um Unterschriften zu sammeln; und alle unterschrieben», erinnert sie sich erfreut. Der Gemeinderat gründete in der Folge eine fünfköpfige Kommission. Er gab dem nebenamtlichen Gemeindeschreiber und Lehrer Ruedi Gusset den Auftrag, dort mitzumachen. Auch dessen Ehefrau Claudia Gusset nahm Einsitz wie auch Silvia

Pletscher-Vonrufs, Marlies Bühler-Keller und Walter Bühler-Baldauf. Die Kommission legte Ende Januar 1970 einen Antrag vor, der von den Männern (die Frauen waren noch nicht stimmberechtigt) an der Gemeindeversammlung angenommen wurde.

Eingerichtet wurde der Kindergarten im ehemaligen Schulhaus, das seit der Inbetriebnahme des Zentralschulhauses in Hofen leer stand. Da das Ganze nicht viel kosten durfte, wurde für die Möblierung des Kindergartens, die Anschaffung der Spielsachen und ...

GEDANKENSPLITTER

Ein Blick in die Zukunft

Mein Sohn hat im September ein Studium an der ETH in Zürich aufgenommen. Das heisst: Die meiste Zeit sitzt er zu Hause vor dem Computer und verfolgt die Vorlesungen online. Nur gewisse Übungslektionen darf er besuchen und dies nur in Kleingruppen, sogenannten Bubbles (Neudeutsch: Seifenblasen). Er gewinnt dem Ganzen viel Positives ab. Anstatt in die Grossstadt zu reisen, kann er sich gleich nach dem Frühstück seinem Studienfach widmen und spart so viele Pendlerkilometer. Einzig der Kontakt zu den Kommilitonen kommt etwas zu kurz. Glücklicherweise macht er im lokalen Turnverein mit und bleibt auf diese Weise sozial eingebunden.

Ich überlege, was dies für die Zukunft bedeutet. Wir Alten werden, sobald das Virus überwunden ist, wieder in unser gewohntes Leben zurückkehren. Doch die noch formbaren jungen Leute werden sich die neue Lebensart zu eigen machen. Sie werden vermehrt von zu Hause aus arbeiten. Sie werden sich auch tagsüber im Dorf aufhalten, hier einkaufen und ins Restaurant gehen. Die bisher öden Schlafquartiere werden lebendig pulsieren; die Dörfer werden erblühen; die Flucht vom Land in die Stadt wird ein Ende haben. Wird es tatsächlich so kommen oder träume ich nur?



Vincent
Fluck
Redaktion

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 14. Oktober A1502827
17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 15. Oktober
15.15 Bibellesegruppe

Freitag, 16. Oktober
10.00 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat

Samstag, 17. Oktober
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 18. Oktober
9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler

**9.45 Gottesdienst mit Pfr. Jür-
gen Ringling.** Vorstellung
der Päckli-Aktion durch
Lilian Wasem, anschliessend
gemeinsames Mittagessen im
Adler. Anmeldung bis Freitag-
abend bei Daniela Zuber, Tel.
079 239 82 17

Bestattungen: 19.–23. Oktober,
Pfr. Matthias Küng,
Tel. 052 649 28 75
Sekretariat: Do., 15. 10. von 8.45 bis
16 Uhr, Mo., 19. 10. von 8.45 bis
11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58,
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 18. Oktober A1503058
29. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Samstag, 17. Oktober A1502423
20.00 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 18. Oktober
9.30 **Gottesdienst** mit Open Doors,
Kidstreff und Kleinkinderhüte

Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

Aus Bürgerinitia- tive entstanden

FORTSETZUNG VON SEITE 2

... die Gestaltung des Spielplatzes Geld gesammelt. Eine eigens im April 1970 durchgeführte Kaffeestube brachte knapp 1600 Franken ein. Weitere Beiträge kamen von Privatpersonen und von Firmen. Die bei der Spielplatzgestaltung beteiligten Firmen verrechneten nur einen Teil ihrer Leistungen. «So konnten wir dieses Werk mit einem Überschuss abschliessen», erinnert sich Ruedi Gusset. Der von der Gemeindeversammlung gesprochene Kredit von 3000 Franken musste nicht beansprucht werden. Am 3. Mai 1970 konnte die Kinderbetreuung starten.

Der Kindergartenbetrieb beschränkte sich auf vier Nachmittage in der Woche von 13.30 Uhr bis 16 Uhr. Im ersten Jahr nutzten 18 Kinder das Angebot. Sie stammten aus den vier Gemeinden des Unteren Reiats. Als Kindergärtnerin wurde Ursula Schweri aus Bibern verpflichtet, die Ehefrau des Thaynger



Aus der Anfangszeit des Bibermer Kindergartens. In der Mitte die Kindergärtnerin Ursula Schweri Bild: zvg

Reallehrers Albin Schweri. Etwa einen Drittel ihres Lohnes trugen die Eltern, der Rest ging zulasten der Gemeinde und des Kantons. Die Elternbeiträge lagen bei 10 Franken pro Monat für das erste Kind und bei 5 Franken für jedes weitere Kind. Nichtbibermer zahlten 15 Franken für das erste Kind.

Während etwa 15 Jahren kümmerte sich Marlies Bühler um die Reinigung. Weil ihr Mann Baureferent war, und sich niemand ande-

res fand, stellte sie sich zur Verfügung. Sie wurde für ihre Arbeit entlohnt. «Ich setzte mich dafür ein, dass für mich auch AHV-Beiträge einbezahlt wurden», sagt sie. Den Staubsauger brachte sie selbst mit.

Der Kindergarten in Bibern wurde wegen sinkender Kinderzahlen 2010 aufgelöst. Zwischenzeitlich mussten die Kinder nach Thayngen fahren, bis 2013 im Reiat Schulhaus der bis heute genutzte Kindergartenanbau gebaut wurde. (vf)

Wahlen: Die Kandidaten im Überblick

THAYNGEN Die Gemeinde hat auf der Homepage eine Kandidatenübersicht für die Wahlen vom 25. Oktober veröffentlicht. Für die vier verfügbaren Sitze im Gemeinderat (ohne das Präsidium) kommt es zu einer Kampfwahl. Folgende fünf Kandidaten stellen sich zur Verfü-

gung: Stefan Bühler, Bibern (SVP, neu); Christoph Meister, Thayngen (FDP, neu); Andrea Müller-Studer, Thayngen (SVP, bisher); Walter Scheiwiler, Thayngen (SP, bisher); Rainer Stamm, Thayngen (parteilos, bisher).

Für die fünf verfügbaren Sitze der Schulbehörde (ohne Präsidium

und Gemeinderatsvertretung) stellen sich fünf Kandidaten zur Wahl: Joe Bürgi, Thayngen (bisher); Sandra Cosan-Schneckenburger, Thayngen (neu); Evelyn Eichmann-Kunz, Bibern (bisher); Kurt Stihl, Opfertshofen (bisher); Sandra Wolf-Erb, Thayngen (neu). (r.)

Ergebnislose Suche nach dem Vorratsschädling

Woher stammen die Reismehlkäfer, die in letzter Zeit gehäuft in Thayngen gesichtet wurden? Die Spurensuche verlief bis jetzt ohne Ergebnis.



Der Rotbraune Reismehlkäfer ist millimetergross. Bild: wikimedia

Thema in der Folgewoche ebenfalls auf und druckte einen Plan ab, aus dem eine Häufung auf der Achse Wanngasse-Dorfstrasse-Blumenstrasse ablesbar war.

Weiter nahm ein früherer Knorr-Mitarbeiter mit dem ThA an-

onym Kontakt auf. «Dieser Kleinkäfer gehörte zum Inventar der Knorr», schrieb er. «Mittels Begasung der Räume wurde er regelmässig bekämpft.» Der Käfer sei sehr widerstandsfähig. Ein weiterer ehemaliger Knorrler, den die Redaktion anfragte, bestätigte, dass früher in der Fabrik immer wieder Reismehlkäfer und andere Schädlinge vorkamen. Wie er sagte, habe er aber seine Zweifel, dass sich der Reismehlkäfer über grössere Distanzen ausbreiten kann.

Einen Zusammenhang mit der Fabrik und den Reismehlkäfern verneinte auch die heutige Unilever. «Wir sind Ihrer Anfrage nachgegangen und können ausschliessen, dass

die in der Gemeinde Thayngen aufgefundenen Reismehlkäfer aus unserer Fabrik stammen», antwortete Mediensprecher Konstantin Bark. «Unsere Produktion durchläuft fortwährend strengste Qualitäts- und Hygienekontrollen. Zudem wird das Werk regelmässig von unabhängigen Experten sowie Behörden geprüft. Sämtliche dieser Prüfungen hat unser Werk anstandslos bestanden.»

Die «Schaffhauser AZ» redete auch mit Thaynger Tiermastbetrieben. Weder in den Futterlagern von Christian und Andrea Müller noch von Andres und Martina Winzeler liess sich die Herkunft des Käfers ermitteln. (vf)

THAYNGEN In mehreren Haushalten sind Reismehlkäfer gesichtet worden. Nach einem Bericht über diese Vorratsschädlinge (ThA, 22.9.) haben sich ein paar Leser bei der erwähnten Schädlingsbekämpfungsfirma und beim zitierten Betroffenen gemeldet. Die Wochenzeitung «Schaffhauser AZ» griff das

Die SVP beansprucht zwei Sitze

Die SVP Thayngen-Reiat möchte auch die kommenden vier Jahre mit zwei Leuten im Gemeinderat vertreten sein. Letzte Woche hat sie ihre Kandidaten vorgestellt.

HOFEN Für die Kandidatenvorstellung hatten die SVP-Verantwortlichen das Reiat Schulhaus ausgewählt. Sie wollten damit zeigen, dass ihnen auch der Untere Reiat am Herzen liegt. Parteipräsident Ueli Kleck machte einleitend klar, dass die SVP als wählerstärkste Partei wie bisher zwei Sitze im Gemeinderat beansprucht. Die wieder zur Verfügung stehende Andrea Müller sei allseits bekannt und müsse nicht speziell vorgestellt werden. «Sie hat eine souveräne Wiederwahl verdient.» Der erstmals antretende Stefan Bühler sei von ähnlichem Format. «Auch er ist einer, der morgens früh raus muss und dafür sorgt, dass seine Leute genügend Arbeit haben.»

Kandidatin Andrea Müller unterstrich ebenfalls die Gemeinsamkeiten zwischen ihr und Stefan Bühler. Sie seien beide Menschen, die gerne anpackten oder in Mundart ausgedrückt, «nöd umelabered, sondern lifered». In vielem seien sie gleicher Meinung und würden sich ohne Worte verstehen. Wie sie selber sei er eine Unternehmerpersönlichkeit. Solche brauche es, denn die Gemeinde sei wie ein Unternehmen. Stefan Bühler betonte, dass er als Bibermer stolz sei auf seine Herkunft. «Ich vertrete die kleinen Ortsteile in der Gemeinde Thayngen.»

Müller als Heimreferentin?

Auch wenn die Ressortverteilung erst nach der Wahl stattfindet und somit alles noch offen ist, kommt für Andrea Müller nicht nur ihr bisheriges Schulreferat infrage. Sie könnte sich auch die Finanzen vorstellen oder das Heimreferat. «Es würde mich reizen, das Seniorenzentrum auf Kurs zu bringen», sagte sie. Im Baureferat sieht sie sich eher nicht. Dieses würde hingegen Stefan Bühler ansprechen, ist er doch als Garten- und Landschaftsbauer mit den Baubewilligungsverfahren vertraut. Das bis-



Stellen sich für die Wahl vom 25. Oktober zur Verfügung: Stefan Bühler (neu, Gemeinderat), Sandra Wolf (neu, Schulbehörde), Andrea Müller (bisher, Gemeinderat) und Kurt Stihl (bisher, Schulbehörde). Bild: vf

herige Schulbehördemitglied sieht sich eher nicht im Schulreferat.

Zwei für die Schulbehörde

Für die Schulbehördenwahl tritt die SVP ebenfalls mit einem Duo an. Zum einen steht mit Kurt Stihl ein Altgedienter zur Verfügung. Vor 25 Jahren trat er in die Schulbehörde Unterer Reiat ein, war bis zur Fusion Opfertshofer Gemeinderat und sitzt seither im Einwohnerrat und in der Thaynger Schulbehörde. Eigentlich habe er die Politik an den Nagel hängen

wollen, doch nun trete er – wohl zum letzten Mal – nochmals an. Ein Grund sei die Kontinuität, die er verkörpere. «Es ist gut, wenn jemand noch die früheren Verhältnisse kennt», sagte er. «Ich setze mich nochmals für das Wohl der Schule ein.» Weiter stellt sich mit Sandra Wolf eine «Neue» zur Wahl. Als zweifache Mutter zweier schulpflichtiger Töchter kenne sie die Bedürfnisse der Bevölkerung, sagte sie. «Wichtig ist mir, dass alles auf der sachlichen Ebene und zielorientiert abläuft.» (vf)

Details zu den Kandidatinnen und Kandidaten

Andrea Müller, 49, lebt in Thayngen, ist Mutter von drei schulpflichtigen Kindern. Sie ist Mitinhaberin des familieneigenen Betriebs Müller Energie GmbH und ist seit 2017 als Schulreferentin im Thaynger Gemeinderat. Ab kommendem Jahr ist sie im Kantonsrat, in den sie Ende September mit dem besten Ergebnis im ganzen Wahlkreis gewählt wurde.

Stefan Bühler, 42, lebt in Bibern, ist Vater zweier schulpflichtiger Kinder. Er ist Geschäftsleitungsmitglied beim Gartenbauunternehmen Schraff & Müller GmbH in Beringen und ist seit 2019 in

der Schulbehörde.

Kurt Stihl, 64, lebt in Opfertshofen, ist Vater dreier erwachsener Töchter. Der gelernte Metzger arbeitet im Verkauf der Metzgerei Niedermann in Uhwiesen. Seit 1995 war er in verschiedenen politischen Funktionen. Seit der Fusion ist er Einwohnerrat und Schulbehördemitglied. **Sandra Wolf**, 43, lebt in Thayngen, ist Mutter zweier schulpflichtiger Töchter und arbeitet bei Schularena, einem Onlineanbieter von Lerninhalten für Schüler. Sie stellt sich zum ersten Mal für ein politisches Amt zur Verfügung. (r)

Gratulation zum 80. Geburtstag

OPFERTSHOFEN / THAYNGEN

Heute Dienstag, 13. Oktober, kann Ruth Steinemann im Kreise ihrer Angehörigen und mit den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern im Seniorenzentrum Im Reiat in Thayngen den 80. Geburtstag feiern. Bis September 2019 wohnte Ruth an der Dorfstrasse 29 in Opfertshofen. So lange es möglich war, machte sie da mit ihrem Hund mehrmals täglich Spaziergänge in die nähere Umgebung. Leider machten sich die Altersbeschwerden immer mehr bemerkbar, so dass der Umzug ins Seniorenzentrum notwendig wurde.

Der Dorfverein Opfertshofen gratuliert Ruth herzlich zum 80. Geburtstag, wünscht ihr ein schönes Geburtstagsfest sowie alles Gute für die Zukunft und hofft, dass sie sich, wie in Opfertshofen, auch im Seniorenzentrum Im Reiat wohl fühlt.

Arthur Waldvogel
Dorfverein Opfertshofen



Ruth Steinemann, fotografiert bei der «Reiatstube». Bild: zvg

IN KÜRZE

«Frauenkafi» findet nicht statt Die Evangelische Frauenhilfe und die Katholische Frauengruppe haben das «Frauenkafi» vom Mittwoch, 21. Oktober, abgesagt. «Den Adventsabend vom 2. Dezember haben wir noch nicht definitiv abgesagt, in der üblichen Form wird er jedoch keinesfalls durchführbar sein», schreibt Mitorganisatorin Kathi Pfund.



syp-thayngen.ch

ANDREA MÜLLER
STEFAN BÜHLER
unsere Gemeinderäte

Wir wählen Unternehmertypen, die auch in der vergangenen Krise, jeden Tag ihre Frau bzw. Ihren Mann gestanden haben.

Kathrin und Ueli Kleck, Thayngen

A1503146

THAYNGER
Anzeiger DI WOCHEZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2621 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 27. Oktober 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1487683



Walter Scheiwiler
wieder in den Gemeinderat

- eine Stimme für die soziale Gerechtigkeit
- erfahren und bürgernah
- vertretbare Kompromisse finden



Annekäthi und Stefan Zanelli

A1503024



Christoph Meister, als Gemeinderat

Thayngen weiterbringen

Farbe oder Kompetenz? Sie können wählen

A1503151

Turnerinnen und Turner im ersten Schnee

Die diesjährige Turnfahrt des Turnvereins Thayngen führte Ende September 29 Turnerinnen und Turner ins Appenzellerland.

APPENZELL AI / URNÄSCH AR

Mit dem Car liessen wir uns bereits frühmorgens in den Hauptort Appenzell chauffieren. Dort angekommen blieb uns noch ein wenig Zeit, um das Örtchen auszukundschaften. Daraufhin zog es die Frauen zum Kaffee und die Männer zum Bier.

Nach einem reichhaltigen Mittagessen ging es für unsere Gruppe weiter zur Besichtigung des Appenzeller Alpenbitter-Areals. Neben einigen interessanten Informationen zur Geschichte des Unternehmens, bekamen wir auch einen guten Einblick in die Destillerie. Zum Schluss durften wir sämtliche Getränke degustieren, wobei einige neue Produkte entdeckt wurden. Diese wurden dann auch prompt in grösseren Mengen eingekauft.



Gruppenbild auf dem Hohen Kasten. Wegen des Schnees musste das Programm kurzfristig umgestellt werden. Bild: zvg

Weiter ging es mit Appenzeller Kultur. Auch wenn das Zuhören etwas anstrengend war (der Dialekt des Einheimischen war schon sehr stark), machte das Jodeln und Ta-

lerschwingen viel Spass. Insbesondere unsere Darbietung auf der Gasse kam bei den doch sehr zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern erstaunlich gut an.

Nach einem kleinen Zwischenstopp ging es für uns mit Zug und Bus weiter nach Urnäsch. Ein kleiner Fussmarsch, und schon waren wir bei unserer Unterkunft. Das Lillybeizli lud uns zum Baden im Hotpot, einem feinen Nachtessen und guter Geselligkeit ein.

Nach dem leckeren Frühstück stand am Sonntag eine kleinere Wanderung an. Geplant war eine Route vom Hohen Kasten aus, welche jedoch aufgrund des neu gefallenen Schnees nicht gemacht werden konnte. Kurzerhand wurde umgeplant, mit der Gondel wieder runtergefahren und ein anderer, ebenfalls sehr schöner Weg, genommen. Nach zwei Einkehrhalten gab es zum Schluss eine kurze Trottinettabfahrt ins Tal zurück. Passend zur guten Planung stand der Car bereits abfahrbereit vor Ort. Vielen Dank an Carina Waldvogel und Cédric Peyer für die gute Organisation!

Laurin Fendt
Turnverein Thayngen

■ DER UMGANG MIT DEMENZ

Wie Sie auf Betroffene gut eingehen

Frau Haberstroh zieht sich zurück. Herr Wendel huscht unruhig durch den Gang. Frau Braun wird im Bett gepflegt. Drei Menschen mit Demenz in drei verschiedenen Stadien. Was kann ich in der jeweiligen Phase beachten? Einerseits halte ich es für problematisch, eine Demenz in Phasen einzuteilen. Denn wer will schon nach einer Schablone gepflegt werden? Andererseits kann es aber eine Hilfe sein, sich Gemeinsamkeiten verschiedener Verläufe anzuschauen – und daraus zu lernen. Hier also der Versuch, Demenz einzuordnen.

Phase 1: Rückzug

Für demente Menschen verändert sich ihre Umwelt. Häufig sind sie überfordert. Daher kann es sein, dass sie sich zurückziehen. Oft wird eine beginnende Demenz deshalb mit einer Depression verwechselt. Sehr hilfreich ist es, während einer

solchen Phase die Biografie zu sichern. Das heisst: Legen Sie sich ein Notizbuch zu. Reden Sie mit dem Betroffenen über früher. Notieren Sie seine Erinnerungen. Später wird er sich vielleicht freuen, wenn Sie ihm Episoden aus seinem eigenen Leben erzählen.

Phase 2: Unruhe

In dieser Phase verschmelzen Gegenwart und Vergangenheit. Häufig kann sich der Betroffene noch gut an Ereignisse aus der Kindheit erinnern. Zum Beispiel daran, wie die Rolläden am Elternhaus aussahen. Aber dass der Sohn gerade eben da war, hat der Betroffene vergessen. Demente Menschen sind in dieser Phase häufig angetrieben. Frauen haben das Gefühl, dass sie für ihren Ehemann kochen müssen. Männer möchten zur Arbeit gehen. Versuchen Sie, Betroffene nicht mit Argumenten zu überzeugen, sondern auf der Gefühlsebene abzu-



«Für demente Menschen verändert sich ihre Umwelt. Häufig sind sie überfordert.»

Uli Zeller
Seelsorger und
gelernter Krankenpfleger

Phase 3: Abhängigkeit

Betroffene sind in dieser Phase pflegeabhängig. Das bedeutet aber nicht, dass sie nichts mehr mitbekommen. Sie sind sogar noch sehr sensibel für Stimmungen. Achten Sie deshalb darauf, was Sie in Gegenwart der betroffenen Person besprechen. Sprechen Sie nicht so, als wenn der demente Mensch nicht da wäre. Halten Sie seine Hand. Schauen Sie ihm in die Augen. Lesen Sie ihm eine Geschichte vor (zum Beispiel aus dem Buch «Frau Franke sagt Danke»: <http://brunnen-verlag.de/frau-franke-sagt-danke.html#>). Singen Sie mit ihm ein Lied. Erzählen Sie ihm eine Episode aus seinem eigenen Leben.

Uli Zeller ist evangelischer Seelsorger in einem Altenheim in Singen; Demenz gehört zu seinem Berufsalltag. Er wohnt mit seiner Familie in Tengen. Einmal im Monat erscheint an dieser Stelle eine seiner Kolumnen. Weitere Beiträge sind abrufbar unter die-pflegebibel.de, Bücher unter t1p.de/BestZeller.

holen. Indem sie Fragen stellen – und auf ihre Sehnsüchte eingehen.



svp-thayngen.ch

**ANDREA MÜLLER
STEFAN BÜHRER**
unsere Gemeinderäte

Andrea Müller und Stefan Bühler
in den Gemeinderat:
ehrlich, sympathisch, direkt.

Sonja Hug

A1503150



Feste feiern, wie sie fallen.

**Mit einer Sonderbeilage in den
«Schaffhauser Nachrichten».**

Erfahren Sie mehr unter
www.shn.ch/sonderbeilage




BISHER

25. Oktober 2020
RAINER STAMM
Parteilos wieder in den Gemeinderat

A1503077

Gradlinig, unabhängig und zukunftsorientiert für Thayngen

Zu verkaufen

Trockenes Buchenbrennholz

Tel. 052 649 11 79

A1503165



svp-thayngen.ch

**ANDREA MÜLLER
STEFAN BÜHRER**
unsere Gemeinderäte

Unsere Gemeinderäte für Thayngen.
Wir wählen am 25. Oktober

**Andrea Müller und Stefan Bühler
SVP Thayngen**

A1503147

Über 90% nutzen täglich Presseerzeugnisse!

Nutzung von Presseerzeugnissen (Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren)



Presseerzeugnisse insgesamt	Tagespresse
92% gedruckte Ausgaben	60% gedruckte Ausgaben
55% Online-Ausgaben*	43% Online-Ausgaben*

Schaffhauser Nachrichten
shn.ch

Nutzen Sie das qualitativ hochwertige Umfeld der Presse. Inserieren Sie da, wo Ihre Werbung Wirkung erzielt. Kontakt: e-anzeigen@shn.ch

Ein Engagement von
SCHWEIZER MEDIEN

* ohne E-Paper
Quellen: WEMF, MACH Basic, 2019-2; NET-Metrik Profik: 2019-1

Gerechte Vertretung

Für die Gemeinderatswahlen vom 25. Oktober haben die bürgerlichen Parteien, nebst dem neu gewählten FDP-Gemeindepräsidenten, für sämtliche Sitze Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt. Mit diesem totalen Machtanspruch für den Gemeinderat wollen sie die SP aus dem Gemeinderat werfen. Der seit vielen Jahren bestehende freiwillige Proporz wird ohne Not über den Haufen geworfen. Der bisherige SP-Gemeinderat Walo Scheiwiller hat seine Arbeit im Gemeinderat in den letzten vier Jahren immer tadellos gemacht, auch hat er vergebens immer wieder allein im Gemeinderat die Missstände im Seniorenzentrum hinterfragt. Auch ist es in einer Gemeinde noch nie gut gekommen, wenn eine Partei die absolute Mehrheit im Gemeinderat anstrebt.

Es kann nicht sein, dass die Arbeitnehmerschaft und die linke, grüne Seite nicht mehr im Gemeinderat vertreten ist. Nur noch Landwirte und Unternehmer sollen die Gemeinde führen, und die Arbeitnehmerschaft wird in die Opposition verbannt. Hoffentlich geht diese Strategie der bürgerlichen Parteien nicht auf, dies zum Wohle unseres Dorfes.

Eine Demokratie kann nur funktionieren, wenn alle Bevölkerungsschichten in die Verantwortung eingebunden werden.

Darum, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wählen Sie Walo Scheiwiller wieder mit einem guten Resultat in den Gemeinderat.

Richard Bühler Thayngen

Ausgewogener Gemeinderat

Soweit ich mich erinnern kann, hat keine Partei im Gemeinderat je die absolute Mehrheit für sich beansprucht. Vielmehr sorgt eine ausgewogene Vertretung für eine breit abgestützte Meinungsbildung und somit für höhere Akzeptanz. Bisher besetzt die FDP-Fraktion mit dem Baureferat und den Finanzen zwei gewichtige Referate im fünfköpfigen Gemeinderat, die in den letzten acht Jahren entscheidend mitbestimmt haben. Neu besetzt die FDP nun mit dem Gemeindepräsidentium das zweifellos wichtigste Amt. Dass sie jetzt auch noch mit

zwei weiteren Kandidaten die absolute Mehrheit der Sitze im Gemeinderat anstrebt, widerspricht meinem politischen Gerechtigkeitsempfinden. Ob ein derartiges Übergewicht einer einzigen Partei in der Exekutive wirklich gut ist für die Zukunft von ganz Thayngen, bezweifle ich.

Mit Andrea Müller und Stefan Bühler stellt die SVP zwei geeignete Kandidaten. Andrea Müller hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie Projekte anpacken und umsetzen kann. Mit Stefan Bühler stellt sich ein Vertreter aus dem Unteren Reiat zur Verfügung. Der Geschäftsleiter eines mittleren Unternehmens ist gewohnt, Entscheidungen zu treffen und nach mehrheitsfähigen Lösungen zu suchen. Mit Andrea Müller und Stefan Bühler ist eine ausgewogene Zusammensetzung im Gemeinderat auch weiterhin gewährleistet.

Karin Germann
Einwohnerrätin

Zwei Macher in den Gemeinderat

Nach einem Schlagabtausch unter den Parteien bei den letzten Wahlen ist es nun an der Zeit, Personen mit Stärke und Erfahrung zu wählen. Andrea Müller und Stefan Bühler sind Unternehmer, die es gewohnt sind, zu entscheiden, zu handeln und dafür auch einzustehen. Zwei, die auch kritische Ansichten aussprechen und sich nicht scheuen, auch mal alleine auf einer Seite zu stehen. Wenn wir also konstruktiv etwas vorantreiben wollen, dann wählen wir mit Andrea Müller und Stefan Bühler zwei bürgerliche Persönlichkeiten mit Mut und Engagement in den Gemeinderat.

Priska und Spudi Rüedi Bibern

Stefan Bühler in den Gemeinderat

Mit Stefan Bühler habe ich eine gradlinige Persönlichkeit kennen- und schätzen gelernt, die im Unteren Reiat aufgewachsen und verwurzelt ist. Sowohl als Familienvater und Geschäftsführer eines KMU als auch als Landwirt versteht er es, zu überzeugen. Er ist bodenständig, gradlinig und der

Sache verpflichtet. Zudem versteht er es, auch unangenehme Punkte anzusprechen und als «Macher» eine zielorientierte Lösung zu finden. Stefan Bühler setzt sich für das Wohl und die Zukunft der gesamten Gemeinde ein, und er kennt auch die Bedürfnisse der Mitbewohnerinnen und -bewohner der Ortsteile. Ich wähle Stefan Bühler mit grosser Überzeugung.

Michael Büchi Altdorf

Zwei, die sich ideal ergänzen

Mit Sandra Wolf und Kurt Stihl stellen sich für die Schulbehörde Thayngen ideale Kandidaten zur Verfügung. Sandra Wolf steht beruflich mit ihrer Tätigkeit beim Schaffhauser Online-Lehrmittel-Unternehmen mitten im Schulleben, umgeben von pädagogischen Fachkräften. Auch als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern ist sie täglich in direktem Kontakt mit der Schule. Somit weiss sie, was Eltern rund um die Schule bewegt, und wird sich entsprechend in den Schulgremien einbringen.

Dies ergänzt ideal das Wirkungsfeld des bisherigen Schulbehörde-mitglieds und Einwohnerrats Kurt Stihl. Als Vater von erwachsenen Kindern, aus dem Ortsteil Opfershofen und Mitwirkender in verschiedenen Gremien bei der Gemeinde, kann er sich ideal und wirkungsvoll für die Schule einsetzen. Darum wählen wir mit Überzeugung Sandra Wolf und Kurt Stihl in die Schulbehörde.

Ruth und Bernhard Müller
Thayngen

Christian Meister wählen

Christoph Meister gehört in den Gemeinderat. Davon bin ich aus vielen Gründen fest überzeugt. Christoph Meister ist unbestritten ein Macher, ein Mensch mit grosser Verbundenheit zu Thayngen und dem Reiat, jemand der das Vereinsleben liebt und lebt und der nach einer mehrjährigen beruflichen Laufbahn wieder mit seiner Familie in Thayngen heimisch geworden ist. Die Politik fasziniert ihn schon lange, und jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo er sich

seinem Lebensmotto treu «liefere statt laferä» für unsere Gemeinde einsetzen will. Führungserfahrung, Kantone und Städte in der digitalen Transformation begleiten, dozieren an diversen Bildungsinstitutionen, körperlich anpacken, zuhören und andere Meinungen akzeptieren, Probleme lösen, für etwas kämpfen und einstehen, das Familienleben geniessen und schätzen, und das Denken mit Herz und Verstand – das alles zeichnet Christoph Meister aus. Kurz: «ein Mensch und ein Macher». Genau deshalb wähle ich Christoph Meister in den Gemeinderat.

Isabelle Salathé Thayngen

Ein Dank an die Wählenden

Im Namen der EVP und allen Kandidatinnen und Kandidaten möchten wir uns bei der Wählerschaft des Reiat herzlich für ihre Stimme bedanken. Sie haben mit ihrer Stimmabgabe mitgeholfen, dass wir im Kantonsrat einen zweiten Sitz verbuchen durften. Als Kleinstpartei ist dies sehr wertvoll.

Albert Sollberger
EVP Schaffhausen

Kompliment ans Seniorenzentrum

Unsere Eltern beziehungsweise Schwiegereltern sind vor Kurzem ins Seniorenzentrum übergesiedelt. Es war ihnen ein Anliegen ein «Zügelhelferessen» auszugeben. Der Einfachheit halber beschlossen wir gemeinsam, dieses vor Ort abzuhalten. Nach Beratung mit Frau Ege entschieden wir uns für ein kaltes Buffet. Hammermässig waren die Käse- und Fleischplatten, die Dekorationen waren das Tüpfchen auf dem i. Der für uns reservierte Raum im fünften Stock war ideal für diese Feier, welche bis tief in die Nachtstunden andauerte. Einfach hervorragend war die liebevolle Organisation von A bis Z. Chapeau und ein Riesenkompliment mit herzlichem Dank an alle Beteiligten. Wir kommen wieder, das ist ganz sicher! Ganz nebenbei, Ort und Angebot sind sehr zu empfehlen.

Sonja Bollinger und Familie
Thayngen

Wiederwahl von Evelyn Eichmann

Die Schulzeit ist wohl die Zeit, die die Menschen nebst ihrem Zuhause am meisten prägt. Deshalb ist es so wichtig, dass wir in unserer Schulbehörde gute und vertrauenswürdige Personen haben, die unsere Schule strategisch und zielorientiert führen und weiterbringen.

Da Evelyn Eichmann selbst zwei schulpflichtige Kinder hat, dieses Amt schon mehr als drei Jahre ausübt und als stellvertretende Regionalleiterin in der Stiftung Joel Kinderspitex Schweiz als Führungskraft arbeitet, weiss sie genau, um was es hier geht.

So hoffe ich fest, dass wir auch weiterhin von ihrer Erfahrung und von ihrem grossen Wissen profitieren können.

Ursina Bühler
Bibern

Wiederwahl von Walo Scheiwiller

Wer setzt sich für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein? Da die SP nur einen von fünf Gemeinderatssitzen besetzt, ist es enorm wichtig, dass Walter Scheiwiller weiterhin im Gemeinderat vertreten ist. Denn er ist der Einzige von den Kandidierenden, welcher sich offen für die Arbeitnehmenden einsetzt. Dies ist in der heutigen unsicheren Zukunft wegen der Covid-19-Pandemie sehr wichtig, da der Arbeitsmarkt sehr labil ist und wir nicht wissen, was in der Zukunft noch alles auf uns zukommt. Daher wäre es unverantwortlich, die Stimme von Walter Scheiwiller nicht mehr im Gemeinderat zu haben!

Wer setzt sich für eine starke Gemeinde ein? Eine Gemeinde ist nur stark, wenn sie das Sagen über wichtige Bestandteile des öffentlichen Lebens der Einwohnerinnen und Einwohner verfügt. Dazu zähle ich folgende Punkte: Trinkwasser, Abwasser, Strassen, Schulen, Vereinslokalitäten, Seniorenzentrum Im Reiat. Eine Privatisierung oder Umwandlung in eine Stiftung eines dieser Werke ist der Anfang des Untergangs, da man die Planung aus der Hand gibt und danach als Bittsteller dasteht. Daher gehören diese Werke zur Gemeinde wie die

Luft zum Atmen, und dafür setzt sich Walter Scheiwiller mit seiner ganzen Erfahrung von sechs Jahren im Gemeinderat ein!

Im Weiteren ist ihm die Nachhaltigkeit sehr wichtig, damit nicht die Nachkommen unsere Versäumnisse zahlen müssen! Aber auch alle Vereine im Dorf, dies zeigt er, indem er immer noch aktiv am Vereinsleben teilnimmt! Darum verdient Walter Scheiwiller eine gute Wiederwahl zu Ihrem Wohle, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Schreiben Sie den Namen Walter Scheiwiller unbedingt auf eine Ihrer vier Linien.

Peter Marti Thayngen

Wahl zweier starker Männer

Für mich gehören zwei Thaynger ganz klar in den Gemeinderat; Walter Scheiwiller und Rainer Stamm. Beide haben eine klare Sicht auf das Gemeindegeschehen und agieren zum Wohle der Gemeinde. Für beide steht der Natur- und Umweltschutz an erster Stelle, und mit ihren breiten Blickwinkeln denken sie vernetzt und parteiübergreifend. Mit Walter Scheiwiller und Rainer Stamm kommt die Gemeinde vorwärts.

Für unser Bildungswesen wünsche ich mir mit Sandra Cosan eine erfahrene Mutter und starke Frau in die Schulbehörde, sie weiss, wie sich Schülerinnen, Schüler und Eltern fühlen und wie wichtig eine gute Bildung ist.

Yvonne Müller Thayngen

Übermütige FDP

Fünf Personen stellen sich zur Wahl in den Thaynger Gemeinderat. Vier Plätze stehen zur Verfügung. Die FDP erhebt durch die Aufstellung ihrer Kandidaten den unerhörten Anspruch auf einen weiteren Sitz, obwohl sie das Präsidium bei den letzten Wahlen für sich entscheiden konnten. Das bedeutet, dass die FDP-Fraktion dann drei Vertreter im Gemeinderat stellen würde. Zusammen mit der SVP wären die bürgerlichen Parteien ganz klar übervertreten, ebenso die landwirtschaftlichen Interessen. Dies, obwohl in der Vergangenheit ganz deutlich wurde, dass genau die Exekutiv-

mitglieder der rechten Seite so einiges nicht unter Kontrolle hatten. So zum Beispiel geschehen bei den Finanzen rund um das Alterszentrum. Wo blieb da zum Beispiel das wachsame Auge von Finanzreferent Rainer Stamm? Warum und weshalb wurde immer wieder alles schöngeredet, durchgewinkt und intransparent gehandelt? Ich vermute ganz stark aus politischen Gründen. Man(n) will ja wieder gewählt werden.

Dabei handelt sich nicht nur um ein paar Tausend Franken, es ist bekannt, dass wir von einigen Millionen Franken reden. Doch, wer zahlt am Schluss? Das sind Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger. Wir kennen die Finanzpolitik der bürgerlichen Parteien, leider findet dort keine soziale Gerechtigkeit statt, und die Schwachen unserer Gesellschaft bleiben noch mehr auf der Strecke, der Mittelstand ist gefährdet.

Leider wird in der Gemeinde Thayngen auch bei den Vereinen der Geldhahn zugekehrt, nötige Investitionen müssen diese jetzt schon selber finanzieren (FC Thayngen), obwohl Vereine nachweislich Integration, Prävention und Gemeinschaft leben und daher viele Probleme auffangen. Dahinter steht enormes freiwilliges Engagement. Doch gerade hier wird gespart, und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern werden Steine in den Weg gelegt. Das will ich nicht! Da ist Vorsicht geboten und ein gesunder Menschenverstand gefragt. Deshalb wähle ich Walo Scheiwiller (SP) wieder in den Gemeinderat. Wenigstens eine soziale Stimme soll vertreten sein!

Christa Flückiger
Einwohnerrätin SP Thayngen

Die Mischung ist wichtig

Wir brauchen einen ausgewogenen Gemeinderat, der sich aus der Landwirtschaft, dem Gewerbe, der sozialen Partei und der Wirtschaft zusammensetzt. Und genau diese Ausgewogenheit bekommen wir, wenn wir die bisherigen Gemeinderäte und Christoph Meister wählen. Christoph Meister ist ein Mann aus der Wirtschaft, für dessen Profil es jetzt der richtige Zeitpunkt ist, die Gemeinde Thayngen/Reiat, zusammen mit dem Ge-

meinderat-Team, optimal zu unterstützen. Es stehen grosse Herausforderungen an, die nur in einem starken Team angepackt werden können. Es ist nicht ausschlaggebend, mit welcher Partei sich der Gemeinderat prozentual zusammensetzt, viel wichtiger ist es, dass jede einzelne Person ihr persönliches Wissen und Können einbringt. Zu der Zusammensetzung gehört unbedingt die Arbeitnehmerpartei, die von Walter Scheiwiller wieder bestens vertreten sein wird. Auch Rainer Stamm bringt sein überaus grosses Wissen mit. Christoph Meister wird das Team mit vorteilhaften Kriterien ergänzen und bereichern. Es ist fast zwingend, dass eine Person aus der Wirtschaft und mit ihrem Hintergrund den Gemeinderat vervollständigt. Genau das ist der persönliche Schatz von Christoph Meister: seine berufliche Erfahrung als Geschäftsführer, Berater, Moderator und Dozent, aber auch sein wissenschaftlicher Hintergrund sowie die eines Schweizer Offiziers. Aus den genannten Gründen bin ich überzeugt, dass Christoph Meister unseren Gemeinderat ideal ergänzt! Auf meinem Wahlzettel steht Christoph Meister!

Steffi Stamm Ruckstuhl

Scheiwiller in den Gemeinderat

Für die kommenden Gemeinderatswahlen finde ich es wichtig, dass auch die SP als Volkspartei mit entsprechender Wählerschaft wieder im Gemeinderat vertreten ist. Dazu braucht es keinen Klassenkampf und Alt-68er-Parolen, sondern einfach einen gesunden Menschenverstand. Es ist eine gutschweizerische Tradition, dass die Legislative ihre Beschlüsse in der Auseinandersetzung der politischen Kräfte erarbeitet, um damit ein möglichst breit abgestütztes Ergebnis zu erhalten. Dies gilt auch für die Arbeit in der Exekutive. Daher empfehle ich Ihnen, Walter Scheiwiller, als Vertreter der SP, wieder in den Gemeinderat zu wählen. Für die anderen drei Sitze besteht die Möglichkeit, aus vier verschiedenen bürgerlichen Vertretern auszuwählen.

Rainer Stamm-Andersen
Thayngen

Die Zukunft planen

Seit einigen Jahren rutschte die Gemeinde in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht in ein Wellental ab. Der Steueranteil der juristischen Steuerzahler ist von 65 Prozent auf 25 Prozent gefallen. Tendenz sinkend. Diverse Firmen existieren fast oder gar nicht mehr. Neue Ansiedlungen gibt es bisher nicht. Somit trifft es die natürlichen Steuerzahler immer mehr. Die Verschuldung der Gemeinde ist zu hoch. Für Investitionen wird es schwierig wie z. B. beim Schwimmbadprojekt mit 8 Mio. Wir müssen uns dringend Gedanken machen für unsere Zukunft, so kann es nicht mehr weitergehen. Mit dem Kandidaten Dr. Christoph Meister stellt sich ein Spezialist und Berater zur Verfügung, der professionell viele Gemeinden, Städte, Industrien, internationale Organisationen, öffentliche Verwaltungen etc. unterstützt. Auch die Strategie und Digitalisierung ist ein wichtiges Thema. Für mich ist das eine einmalige, sensationelle Gelegenheit, mit Christoph Meister unsere Zukunftsplanung anzupacken. Die parteimässige Zusammensetzung des Gemeinderates ist sekundär, die Parteizugehörigkeit spielt für mich eine untergeordnete Rolle. Mit Machtausübung hat das Vorgehen absolut nichts zu tun! Wir benötigen Fachleute für eine gesicherte Zukunft. Darum empfehle ich sehr, am 25.10.2020 die Bisherigen und den Thaynger Bürger Christoph Meister zu wählen.

Jörg Stamm
Thayngen

Einen wie Rainer braucht es

Erfreulicherweise stellt sich der parteiunabhängige Gemeinderat Rainer Stamm für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. In den letzten Jahren habe ich selbst in meinen Funktionen als Einwohnerrat und Mitglied der Geschäftsprüfungskommission Rainer Stamm als äusserst zielorientierten und kompetenten Finanzreferenten erlebt. In keiner Art und Weise stehen für ihn eine Partei oder deren Vorgaben im Vordergrund. Dies war bisher auch so in den Fraktionssitzungen absolut spürbar,

■ AUS DEN PARTEIEN

Gemeinderat braucht Fachkompetenz

Wie soll künftig der Gemeinderat zusammengesetzt sein? Wenn wir ans Seniorenzentrum, das Schwimmbad Büte und die weiteren Herausforderungen denken, dann ist eines klar: Es braucht Personen, die etwas von Wirtschaft verstehen. Personen, die wissen, wie man ein Unternehmen organisiert. Aus diesem Grund hat die FDP Reiat Christoph Meister nominiert. Christoph Meister war Leiter des Innovationsmanagements bei Holcim und berät jetzt zahlreiche Unternehmen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Er verfügt genau über die Fachkompetenzen, die wir in den

nächsten Jahren brauchen. Christoph Meister weiss, wie man Unternehmen auf die Bedürfnisse der Kunden und Mitarbeiter ausrichtet. Dass Christoph Meister darüber hinaus ein engagierter Vereinsmensch und in Thayngen stark verwurzelt ist, macht seine Kandidatur perfekt. Sind wir doch ehrlich: Christoph Meister ist der ideale Kandidat für den Thaynger Gemeinderat!

Bei der Zusammensetzung des Gemeinderates ist es aber auch wichtig, insgesamt ein Team zusammenzustellen, das unser Dorf weiterbringt. Für die FDP ist dabei klar, dass sowohl die SVP als auch

die SP im Gemeinderat vertreten sein soll. Im Gemeinderat soll das ganze Meinungsspektrum vertreten sein, und dazu gehört, dass auch Parteilose die Möglichkeit haben sollen, Einsitz zu nehmen. Wir empfehlen deshalb neben Christoph Meister auch die bisherigen Gemeinderäte zur Wiederwahl. Die FDP ist sich sicher, dass wir mit Christoph Meister, Rainer Stamm, Andrea Müller und Walo Scheiwiler die beste Wahl treffen und ein gutes Team zusammenstellen.

Marcel Montanari
Präsident FDP Reiat

und er hat seine Geschäfte immer authentisch vertreten. Viel mehr versteht er es, mit den vorhandenen finanziellen Mitteln haushälterisch und vorausschauend umzugehen und für die breite Bevölkerung optimale Lösungen zu finden. Dies hat er gerade auch letzthin mit den Anpassungen der Teilrevision der Beitrags- und Gebührenverordnung bewiesen. Daher wünsche ich Rainer Stamm eine erfolgreiche Bestätigung in seinem nicht einfachen Amt und

wünsche mir persönlich, dass alle Verantwortlichen ihre Parteihüte endlich bald wieder ablegen und zusammen mit der Bevölkerung vereint unsere Gemeinde proaktiv weiterbringen. Wir brauchen doch starke Persönlichkeiten, die bereit sind, das nicht einfache Amt als Gemeinderat zu übernehmen und auszuüben. Unabhängig von jeglichem Machtgehabe der Parteien.

Kurt Bührer
Hofen

Ausgewogenheit im Gemeinderat

Am 25. Oktober wählen wir Andrea Müller und Stefan Bührer. Es freut mich, dass Andrea Müller sich zur Wiederwahl stellt. Als Gemeinderätin hat Andrea viele Projekte erfolgreich umgesetzt und ist zu einem wichtigen Mitglied im Gemeinderat herangewachsen. Als frischgewählte Kantonsrätin kann sie innovative Ideen in die Gemeinde sowie in den Kantonsrat einbringen und verbinden. Ebenfalls kandidiert mit Stefan Bührer ein erfahrener und zuverlässiger Kandidat neu für den Gemeinderat. Mit seinem praktischen Denken und seiner Berufserfahrung wird er den Gemeinderat als wertvolles Mitglied ergänzen. Ich stehe für eine ausgewogene Parteiverteilung im Gemeinderat – mit Andrea Müller und Stefan Bührer.

Kurt Stihl Opfertshofen
Einwohnerrat und
Schulbehördenmitglied

■ IN EIGENER SACHE

Einsendeschluss

An alle Leserbriefschreibenden, die sich zu den Gemeindewahlen vom Sonntag, 25. Oktober, äussern wollen: Einsendeschluss ist Donnerstag, 15. Oktober, 9 Uhr. Für später eintreffende Leserbriefe besteht keine Abdruckgarantie! (vf)



Am Boden verstreute Kindheitserinnerungen

Der Herbst ist da und damit auch die Kastanien, die kiloweise herunterfallen. Man wird zum Kind und sammelt diese gerne als herbstliche Dekoration, vor allem auch fürs Auge und zum Anfassen (ohne Gehäuse) einfach toll! **Sonja Bührer** Hofen

■ LESERBRIEFE

Motivation und Erfahrung

Ich bin ein wenig erstaunt, dass gewisse Leserbriefschreiberinnen und -schreiber auf den Mann spielen und Personen oder Parteien verunglimpfen müssen. Ich interpretiere dies als Reaktion aus einer Verzweiflung heraus. Würde man sich selbstsicher genug fühlen, dass man mit den besten und fähigsten Kandidaten ins Wahlkarussell eingestiegen ist, wäre dies obsolet. Ein Hervorheben der Qualitäten der eigenen Kandidaten würde ausreichen, um einen fairen Wahlkampf zu führen.

Als FDP Reiat suchen wir prädestinierte Kandidaten, welche den Herausforderungen gewachsen sind, und stellen diese Kandidaten der Thaynger Bevölkerung als Auswahl zu Verfügung, damit die Mandate, welche zukünftig die Geschicke von Thayngen leiten, mit den besten Kandidaten besetzt werden können.

Das ist keine Frage der Farbe, sondern eine Frage der Kompetenz und Motivation.

Christoph Meister ist hoch motiviert, und seine Kompetenz beruht auf seiner beruflichen Erfahrung als Geschäftsführer, Berater und Dozent, welche er im Gemeinderat nutzenstiftend einbringen kann. Ich kann mit Überzeugung Christoph Meister zur Wahl in den Gemeinderat empfehlen. Sein Name steht mit den drei bisherigen, wiederzuwählenden Gemeinderäten auf meinem Wahlzettel.

Daniel Wanner
Thayngen

Rainer Stamm verdient die Wahl

Seit acht Jahren führt Rainer Stamm unser Finanzreferat kompetent und zuverlässig. Besonders schätze ich auch seine Ruhe und Geduld, mit der er uns auch komplizierte Sachfragen erklärt. Seine grosse Erfahrung können wir in diesen schwierigen Zeiten besonders gebrauchen. Er verdient eine ehrenvolle Wiederwahl.

Arthur Meister
Thayngen

Kreuzworträtsel: Früchte

Beim vorliegenden Kreuzworträtsel von **Heinz Hunger-Keucher** (von 1960 bis 2000 Primarlehrer in

Thayngen) geht es um Früchte. Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben. Die Lösung des Rät-

sels wird in der nächsten Ausgabe des «Thaynger Anzeigers» veröffentlicht. (r.)

22	6	11	8	6	13	5	6	6	2	6	21
11	8	3	1	1	6	13	19	10	5	11	20
14	T 1	9	15	6	12	1	3	2	11	15	6
5	R 2	9	4	19	11	14	17	3	2	21	1
6	A 3	6	2	3	2	3	2	15	15	5	19
6	U 4	13	9	4	19	15	11	3	6	2	7
2	B 5	19	6	6	7	8	12	1	21	16	22
6	E 6	3	11	2	22	3	16	3	11	14	10
14	3	15	10	16	6	2	19	17	1	5	6
6	5	3	6	2	22	11	6	9	2	6	!!!
13	11	15	12	3	3	15	11	6	16	6	12
16	14	3	15	15	2	6	22	13	15	18	11
15	6	19	3	10	1	15	2	1	6	6	20
6	2	8	5	6	6	2	6	K12	A 3	K12	I 11

T 1	R 2	A 3	U 4	B 5	E 6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		

3	19	6	2	5	6	11	8	19	7	22	3	15
---	----	---	---	---	---	----	---	----	---	----	---	----

Mit Weitblick und Erfahrung

Es liegt in der Natur der FDP, dass sie Führungseigenschaften, Erfahrung, Sachkenntnisse aus dem Beruf und Verfügbarkeit für die Gemeinderatskandidaten zuoberst setzt. Erst zuletzt kommt die Parteizugehörigkeit. Genau darum haben wir in der Vergangenheit die beiden Parteilosen Rainer Stamm und Adrian Ehrat portiert, wobei Letzterer später unserer Partei beigetreten ist. Wenn die SVP nun moniert, die FDP wolle das Gleichgewicht im Ge-

meinderat stören, sollte sie sich daran erinnern, dass es durchaus noch andere Gleichgewichte gibt, welche es zu wahren gilt. Die FDP ist seit jeher der Meinung, dass ein Gemeindepräsident zuerst einmal Präsident für alle ist und erst an zweiter Stelle ein Parteivertreter. In diesem Sinne geht es um das Gleichgewicht der übrigen vier Gemeinderäte. Hier versucht jedoch die SVP (nicht die FDP) das Gleichgewicht mit zwei Kandidaten auszuhebeln. Zudem fehlte bisher die Vertretung des Gewerbes und der Industrie, welche in Thayngen eine bedeutende Rolle spielen. Das wollen wir korrigie-

ren. Mit Christoph Meister erhalten wir im Gemeinderat ausserdem einen professionellen Berater, mit dessen grosser Erfahrung – in Zusammenarbeit mit den Bisherigen – wir Thayngen weiterentwickeln können.

Markus Hagmann
Thayngen

■ ZITAT DER WOCHE

Was die Raupe Ende der Welt nennt, nennt der Rest der Welt Schmetterling. Laozi, chinesischer Philosoph, des 6. Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Die letzten Trauben dieses Jahres sind im Keller

Rückblick auf das wechselvolle Weinjahr 2020. Auch da hat das Coronavirus seine Spuren hinterlassen.

ALTDORF Das Rebjahr verlief bei uns in Altdorf – dem nördlichsten Rebberg der Schweiz – mehrheitlich normal. Die Reben gediehen mit zahlreichen Faktoren der Natur: Temperatur, Sonne, Frost, Regen, Luftfeuchtigkeit, Nährstoffversorgung im Boden und Pflanzenschutz. Die intensiven Rebbauarbeiten konnten wir ohne Einschränkungen ausführen und unsere Reben sorgfältig hegen und pflegen.

«Verrieselte» Trauben

Die Blüte Anfang Juni war nicht ganz optimal. Die Traubenblüte verzögerte sich, und es herrschten nicht die optimalsten Wetterbedingungen. Die Trauben «verrieselten» und bildeten nicht die vollen Beeren. Es entstanden kleine Beeren, die bis in den Herbst zurückblieben und nicht reif wurden.

Ende Juli streifte ein leichtes Hagel-Gewitter unseren Rebberg von Norden her und beschädigte die Trauben leicht. Den Schaden korrigierte die Natur aber bald wieder, sodass ertragsmässig kein Ausfall entstand.

Mehrjähriges Wasserdefizit

Im Sommer kam die Trockenheit, und das mehrjährige Wasserdefizit im Boden machte sich bemerkbar. Obwohl die Rebe das Wasser sehr weit aus dem Boden zu holen vermag, fehlte in den oberen Bodenschichten das Wasser. Der Wald hat dieses Problem ja sehr deutlich gezeigt!

Den Trauben fehlte durch mangelndes Wasser auch die optimale Gewichtszunahme. Trotz der Möglichkeit der Bewässerung durch Quellwasser erreichte die Rebe nicht den optimalen Traubenertrag. Die Ernte begann Mitte September mit den weissen Sorten und dauerte schliesslich mit dem Blauburgunder bis zum 5. Oktober.

Im laufenden Jahr mussten viele oder praktisch alle Anlässe abgesagt werden, und die Gastrono-



Die diesjährigen Weintrauben wurden von den Naturgewalten mehrfach bedroht. Ihre Qualität ist aber vielversprechend. Bild: zvg

mie hatte ebenfalls mit der Schliessung der Lokale einen riesigen Ausfall bei der Kundschaft. Somit wurde der schöne Wein aus dem Jahr 2018 und 2019 nicht verkauft und blieb vorerst im Keller beim Handel. Um die Menge und den Markt anzupassen, wurde den Winzern die Abgabemenge beschränkt und der Preis nach unten korrigiert! Für unseren Betrieb macht das gegen 9000 Kilo Trauben aus! Die Annahmemenge wurde um 15 Prozent gekürzt.

Was Freude macht, ist die sehr gute Qualität der geernteten Trau-

ben. Die Oechsle-Grade sind erfreulich hoch und versprechen einen tollen Jahrgang. 109 Grad Oechsle ist der Spitzenwert bei einer roten Traubensorte!

Berücksichtigen Sie privat und in der Gastronomie doch unsere einheimischen Schaffhauser Weine! Wenn Sie sich für einheimische Weine entscheiden, helfen Sie der ganzen Region mit vielen vor- und nachgelagerten Arbeitsplätzen!

Raphael Hübscher
Rebgut Altdorf

Teures Gemälde nicht verzollt

BIETINGEN (D) Zöllner des Hauptzollamts Singen haben Ende September den Schmuggel eines Ölgemäldes des französischen Malers Renoir im Wert von über 120000 Euro aufgedeckt. Laut einer letzten Woche verschickten Mitteilung geschah dies, als sie bei Thayngen/Bietingen einen Reisenden kontrollierten.

Der 67-jährige Mann gab bei der Einreise nach Deutschland gegenüber den Zöllnern an, keine anmeldepflichtigen Waren mit sich zu führen. Die anschliessende Fahrzeugkontrolle brachte jedoch – entgegen dieser Aussage – etwas anderes zutage.

Im Kofferraum des in Tschechien zugelassenen Fahrzeugs fanden die Ermittler ein Paket und einen Katalog eines namhaften Schweizer Auktionshauses. Auf Nachfrage der Zöllner gab der Mann nun an, dass er das Paket im Auftrag einer Galerie in der Schweiz abgeholt habe und es nun nach Prag bringen sollte. Um was für ein aussergewöhnliches Kunstwerk es sich hierbei handelte, stellten die Zöllner erst fest, als sie das Paket öffnen liessen: Es enthielt ein Ölgemälde des französischen Malers Pierre-Auguste Renoir.

Wegen Nichtanmeldens des Bildes im Wert von über 120000 Euro wurde gegen den Mann ein Strafverfahren eingeleitet. Die Einfuhrabgaben sowie die Sicherheitsleistung für die zu erwartende Geldstrafe belaufen sich auf insgesamt mehr als 12000 Euro. Da der Mann den Betrag nicht bezahlen konnte, wurde das Bild sichergestellt. (r.)

Zivilschützer für Contact Tracing

SCHAFFHAUSEN Aufgrund der zunehmenden Covid-19-Infektionen in den letzten sieben Tagen ist damit zu rechnen, dass die Fallzahlen in den kommenden Tagen weiterhin ansteigen. Um sicherzustellen, dass das Contact Tracing trotz dieser Zunahme an Fällen aufrechterhalten bleibt, wird das bestehende Contact-Tracing-Team seit gestern Montag zusätzlich von zehn Zivilschutzdienstleistenden unterstützt, teilt die Staatskanzlei Schaffhausen mit. (r.)

Startschuss für Päckli-Aktion

THAYNGEN Am kommenden Sonntag, 18. Oktober, werde ich im Gottesdienst die diesjährige Weihnachtspäckli-Aktion eröffnen und kurz darüber berichten. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Päckli für benachteiligte Menschen, jung und alt, in Osteuropa sammeln. Die Weihnachtspäckli können Samstag, 14. November, hinten in die Kirche unter die Empore gebracht werden. Flyer mit Angaben über den Inhalt der Päckli und Klebe-Etiketten liegen hinten in der Kirche bereit, ebenso eine Anzahl Kartonschachteln. Herzlichen Dank im Voraus allen, die mit ihren Gaben diesen Menschen grosse Weihnachtsfreude bereiten möchten.

Lilian Wasem Ev.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen



AGENDA

SA., 17. OKTOBER

■ **Jugendgruppe** (15+), 20 Uhr, Dachstock in der FEG, Thayngen.

MI., 21. OKTOBER

■ **«Geschichte-Nomittag»** ab 5 Jahren, 14 Uhr, Bibliothek.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

Abwesenheiten:

Dr. A. Crivelli bis 18. 10. 2020

Dr. S. Schmid bis 18. 10. 2020 A1501992

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347

■ DER HINGUCKER

Geknipst auf der Fotopirsch – ein wirklich stolzer Hirsch



ALTDORF Ein Damhirschbock mit seinem imposanten Schaufelgeweih. Die Aufnahme entstand auf dem Lindenhof in Altdorf, bei der Farm der Familie Stihl. Bild und Text: Ulrich Flückiger

Zielsicherer Nachwuchs

WILCHINGEN Die besten 30 Jungschützen (JS) und 20 Junioren (JJ) vom Kanton trafen sich in Wilchingen, wo jeweils die Einzelmeister erkoren wurden. Zuerst durften alle das anspruchsvolle Vorprogramm schießen, nämlich zehn Schuss Einzelfeuer und zweimal fünf Schuss Seriefeuer mit Zeitbeschränkung auf die Zehnerwertung. Die besten zehn JS und sechs JJ bestritten mit dem gleichen Programm den Final. Das erstgeschossene Programm wurde halbiert und zum Finalresultat dazugezählt. Bei den Jungschützen schoss Manuel Wanner im ersten Durchgang 178 Punkte (P); Noah Polvere ebenfalls 178 P; und Nico Baumann 172 P; somit qualifizierten sich alle drei zum Fi-

nal. Dort schoss Manuel Wanner nochmals 178 P., was zum sehr guten zweiten Rang reichte. Noah Polvere erzielte 173 P. und Nico Baumann 162 P., was die Ränge vier und acht bedeutete. Der Junior Janis Salathé hat mit zwei ausgeglichenen Resultaten mit 156 P. den erfreulichen dritten Rang erzielt. Die weiteren Junioren Arven Polvere und Nico Winzeler haben gute Wettkampferfahrung gesammelt. Ich glaube, Daniel Ackermann ist auf alle Fälle sehr zufrieden mit dem Verlauf des Wettkampfes, und wir gratulieren allen Teilnehmern.

Jean Waldvogel
Feldschützengesellschaft
Thayngen

Fussball

Resultate

FC Thayngen Herren 1 – FC Töss 1, 2:4; FC Thayngen Herren 2 – SV Schaffhausen 2, 3:4; SG Thayngen/Neunkirch 1 – FC Effretikon 1, 5:4.

Nächste Spiele

Sa., 17. Okt., 10 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Neftenbach d; 10 Uhr: Reiat United Junioren Ec – FC Neunkirch b (in Lohn); 11.30 Uhr: Reiat United Junioren Eb – FC Büsingen (in Lohn); 18 Uhr: FC Oberwinterthur 1 – FC Thayngen Herren 1. **So., 18. Okt., 10.15 Uhr:** FC Diesenhofen 2 – FC Thayngen Herren 2; 14 Uhr: FC Phönix Seen 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1.

Claudio Nart
FC Thayngen

■ WITZ DER WOCHE

Sagt eine Frau zu ihrem Mann: «Wie warm haben wir es denn hier drinnen? Mir ist kalt.» Darauf der Mann: «20 Grad.» «Und draussen?» «5 Grad.» «Ach Schatz, sei so gut und lass die 5 Grad von draussen auch noch rein.»

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf

Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr